Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 37

Artikel: Das neue Schülerheim in Neu St. Johann (Toggenburg)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

§ Das neue Schülerheim in Den St. Ivhann (Toggenburg).

Es ift im höchsten Grade erfreulich, wie auch tatholischerseits immer mehr und mehr Anstalten entstehen, welche Schülern, die dem Unterricht in der Boltssschule aus verschiedenen Gründen nicht zu folgen vermögen, durch eine intensive Einzelbehandlung entgegensommen. Einem solch' hehren Zwese dient, dem Muster des zürcherischen Schülersanatoriums in Unterägeri nachgebildet, das anfangs September 1911 eröffnete neue Schülersein in Neu St. Johann, im Thurtale.*) Zwar wirste schon einige Jahre ebendaselbst recht segensreich eine derartige Institution, aber die Schülerzahl wuchs immer mehr an, so daß sie zuleht 40 erreichte und die engen Räume nicht mehr genügten. Der Neubau ist in der Tat schon von außen ein Prachtsgebäude, betrachte es der frohe Wanderer nun von Krummenau hersommend, vom romantischen Kesseltobel ober

bon Ennetbuble fonnigen bobe ober von Neglau aus.

Nachbem nun ber machtige Neubau in allen Teilen fertiggeftellt ift, lohnt es fich, einen Rundgang in bemselben anzutreten. Einem großen Schulgebaube abnlich, erhebt fic bas Schulerheim vis-a-vis ber imponierenben, ftilvollen, alters. grauen Alosterfirche, in unmittelbarer Rabe bes "Johanneums", aber von biefem Welchem Zwed foll nun biefe pabagogifche Reufchöpf. ganz und gar getrennt. ung bienen? In erster Linie will es schwäckliche Rinber ober folche, welche in ber Refonvaleszenz begriffen find, in feine Raume aufnehmen. Neben bem für solche Rinder eigens eingerichteten Stundenplan — 2 Lehrerinnen mit ft. gallischem Behrpatent wirken hier segensreich — üben die würzige Obertoggenburger Alpenluft und ein ton arztlicher Seite geprufter Speisezettel einen sehr wohltätigen Einfluß auf die Gesundheit der Zöglinge aus. Aber auch solchen Rinbern, beren Eltern infolge ftarker geschäftlicher Inanspruchnahme eine intenfive Erziehung taum möglich mare, will es dienen. Die bisherige Schülerzahl, die sich aus vielen Kantoren und dem Auslande retrutieren, beweist die Lebensträftigkeit der großangelegten Idee. Doch nun miteinander hinein ins traute Heim! Schon der große Vorplatz, auf dem die modernsten Turneinrichtungen nicht fehlen und alte Obstbaume ihr machtig Schattenbach ausbreiten, lagt bas Herz jedes Rinberfreundes bober ichlagen. Im Souterrain batten wohl unfere Hausfrauen die größte Freude! In der Rüche montierte die Firma Meier in Rorschach einen modernen, großen Herb; ein Apparat zum Warmhalten der Speisen fehlt ebenfalls nicht, wie auch ein kleiner Borratsraum für dieselben. Die Zentralheizanlage, beren Ojen nebenan gebaut ift, wurbe von Otto Scheibler, In-Das Probeheizen ift gut ausgestallationsgeschäft in Lachen-Bonwil, erstellt. Der größte Teil bes Parterres wurde bem Turn- ober Spielsaal Der Bobenbelag ift hier wie in allen neueren Turnhallen aus eingeräumt. Rort. Das verschiebbare Reck tann bei etwaigen Festanlaffen ober Theaterauf. führungen, für welch' lettere ja bas Schülerheim schon jett ein Renommee besitt, auf die Seite verschoben werben, fo daß bann ein geräumiger Saal entsteht. Als zweckentsprechende Buhne wird alsbann ber Speifesaal nebenan benutt, beffen eine Wand ebenfalls verschiebbar ift. Beigefügt muß noch werden, daß sämtliche gymnastische Einrichtungen vom gewiegten Fachmann Herrn Turnlehrer Müller in Blarus installiert worben find. 3m 1. Stod begegnen wir zwei Schlaffalen, beren Möblierung gang neu und proper ausfieht und welche mit "Ibaburg" und "Wartburg" getauft find. Luft und Licht haben biefe Gemächer in Sulle unb Külle. Rebenan ist auch bas beimelige Zimmer für die Unterschule (Lehrerin:

^{*)} Bir hoffen, nachstes Jahr bas neue Schülerheim ben Lefern ber "Bab. Bl." im Bilbe vorführen zu tonnen. Der Einfender.

Sr. Maxima Eigenmann von Rotmonten) plaziert; ber Borraum birgt ein reich affortiertes Naturalienkabinett.

"'s Ginmaleins, wie geht bas fein In biefem neuen Schülerheim"

meint humoriftisch eine bier angebrachte Inschrift.

Der 2. Stock scheint biblisch angehaucht zu sein; benn diese Räume (Schlafsale und Oberschulzimmer: Lehrerin Sr. Ruth Rheiner von St. Gallen) tragen die Namen Tabor, Emaus und Theodosius (Stifter des Mutterhauses Menzingen). Die st. gallische Vokalgeschickte tritt uns im 3. Stock entgegen mit den Namen der Schlafsale: Gallus, Rolumban und Othmar. — Sämtliche Gemächer vom Reller dis zum Dachstuhl erfreuen sich der elektrischen Beleuchtung und der Zentralheizung. In jedem Bange sind fürsorglich Feuerlöscheinrichtungen angebracht. Alle Stockwerte weisen einen Brunnen auf. Als sehr praktisch erscheint uns der Speiseaufzug, der von der Rüche ausgehend in den Speisesal, dis hinauf in die obersten Schlafsale sich zieht. (Krante Kinder).

So kommt uns der von Herrn Baumeister Netscher in Ebnat erstellte machtvolle Bau als eine Musterschulanstalt vor. Wie viel er wohl gekostet haben mag? Wir wissen es nicht; nur so viel sagt uns unser Laienverstand, daß das Schülerheim und die im Anstaltsgebäude "Johanneum" gleichzeitig erstellte Kapelle gewaltige Summen verschlungen haben müssen. Wenn auch durchaus nichts Luxuriöses zu bemerken ist, prasentiert sich doch alles nett und schön. Die Schulden des genialen Gründers dieses Schülerheims werden als ein Gebeimnis vom H. Direktor gehütet. Sie gehen uns nichts an! Ein vorwitziges hineinschnüseln könnte uns höchstens eine derbe Bestion in seinem demnächstrscheinenden Jahresbericht eintragen. Doch dangt uns auch um jene nicht! Mut und startes Vertrauen zu einer höheren Macht helsen immer wieder weiter. Infolge dieser wesentlichen Vergrößerung kann nun das Schülerheim 60 Kinder beherbergen. Aus eigener Ersahrung können wir diese ebel angelegte, von manchen Eltern sehr begrüßte Institution von Herzen empsehlen.

Was tonnen wir Lehrer und Schulmanner im besondern für das mit einem großen finanziellen Rifito erftellte Schülerheim tun? In erster Linie follte jeder, ber bem Tale ber jugenblichen Thur einen Befuch macht, auch in diefem Heim einkehren. Die eigene Unschauung und Beobachtung murbe ibn ficher für basjelbe begeiftern. Dann haben wir in unsern Klassen sehr oft Rinder, die aus ordentlich situierten Familien stammen und beren Eltern für das Weiterkommen in der Bolksschule ein großes Interesse bekunden. Aber ihre Rinder find schwäcklich an Rörper und Geift; auch haben fie babeim wenig Anregung; weil eben das Geschäft die Eltern ganz in Anspruch nimmt. ausbleibliche Folge ift bann, bag ein berartiges Rind in ber ftartbevolterten Primarschule zurückleibt und nicht promoviert werden kann und zwar zum großen Leidwefen der fonst fehr schulfreundlich gefinnten Eltern. In folden Fällen mache ber Lehrer ober ber Geistliche auf bas Schülerheim aufmerksam mit ben gang kleinen Rlagden, die eine individuelle Behandlung ermöglichen. Das wäre Mithilfe der Tat!

Auf folde Beife unterftusten wir indirett bas fo |philantropifche Bert bes allverehrten S. S. Defan Alois Eigenmann.

Dumor.

Gin gutes Rind. Bater: "Was, bu rauchst von meinen Zigarren?" — Söhnchen: "Nur Dir zulieb, Papa! Mama sagte, mit dem vielen Rauchen verfürzest Du Dir das Leben; da will ich eben Dein Lebensretter sein!"